

I. Die allgemeine Lehrverfassung.

1. Uebersicht über die Lehrgegenstände und ihre Stundenzahl.

Fächer	Unterstufe			Mittelfstufe				Oberstufe				Zusammen
	X.	IX.	VIII.	VII.	VI.	V.	IV.	III.	II.	I.		
1. Religion	3	3	3	3	3	3	2	2	2	2	13	
2. Deutsch	1 + 9	9	4 + 4	4 + 3	5	5	4	4	4	4	34	
3. Französisch	—	—	—	6	5	5	4	4	4	4	32	
4. Englisch	—	—	—	—	—	—	4	4	4	4	16	
5a. Geschichte	—	—	—	—	2	2	2	2	2	2	6	
b. Kunstgeschichte	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	1	
6. Erdkunde	—	—	2	2	2	2	2	2	2	2	10	
7. Rechnen u. Mathematik	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	30	
8. Naturkunde	—	—	—	2	2	2	2 + 1	2 + 1	1 + 2	2	10	
9. Schreiben	—	3	1 + 1	1	1	1	—	—	—	—	5	
10. Zeichnen	—	—	—	2	2	2	2	2	2	2	8	
11. Nadelarbeit	—	—	2	2	2	2	(2)	(2)	(2)	(2)	4 (8)	
12. Singen	$\frac{2}{2}$	$\frac{2}{2}$	1	1 + 1	2	2	1	1	1	1	8	
13. Turnen	$\frac{2}{2}$	$\frac{2}{2}$	1	1 + 1	2	2	3	3	3	3	11	
	18	20	22	32	31	31	31	31	32	31	188	
							(33)	(33)	(34)	(33)	(192)	

2. Uebersicht der Verteilung der Unterrichtsstunden unter die einzelnen Lehrkräfte im Sommerhalbjahr 1912.

Namen	Ordnungsnr.	Oberstufe					Mittelstufe					Unterstufe			Stunden-jahr
		Klasse I	Klasse II	Klasse III	Klasse IV	Klasse V	Klasse VI	Klasse VII	Klasse VIII	Klasse IX	Klasse X				
A.															
1. Herrsch, Mathilde, Directorin.	I II	4 Deutsch 1 Kunstgeschichte 4 Französisch	4 Deutsch 1 Kunstgeschichte 4 Französisch	2 Religion 2 Geschichte	2 Religion 2 Geschichte	3 Religion	3 Religion								17
2. Steffert, Mathilde, wissenschaftliche Lehrerin und Turnlehrerin.	IX X	4 Englisch		4 Deutsch 4 Englisch	4 Deutsch	3 Religion	5 Deutsch 2 Geschichte 5 Französisch	3 Rechnen 2 Naturkunde	3 Rechnen 2 Geometrie	9 Deutsch 1 Deutsch					25
3. Frau, Vertha, wissenschaftliche Lehrerin.	V						2 Naturkunde 1 Naturkunde	2 Naturkunde	2 Naturkunde	3 Rechnen 2 Geometrie					25
4. Deuter, Wally, wissenschaftliche Lehrerin.	VI		4 Englisch		2 Naturkunde 1 Naturkunde	2 Erdkunde 2 Naturkunde 1 Schreiben	2 Erdkunde 5 Französisch 1 Schreiben	1 Schreiben 6 Französisch 1 Turnen 1 Turnen	1 Schreiben 1 Schreiben 1 Turnen						25
5. Spangenberg, Margarete, wissenschaftliche Lehrerin.	III IV			2 Erdkunde 4 Französisch	2 Erdkunde 4 Französisch 3 Matheematik	3 Rechnen	3 Rechnen	1 Singen 1 Singen	1 Singen 1 Singen	3 Religion 3 Religion					24
6. Lüntemann, Elida, wissenschaftliche Lehrerin.	VII VIII			2 Zeichnen 3 Turnen	2 Zeichnen 3 Turnen	2 Zeichnen 2 Turnen 2 Nadelarbeit	2 Zeichnen 3 Turnen 2 Nadelarbeit	2 Zeichnen 2 Turnen 2 Nadelarbeit	3 Religion 4 Deutsch 2 Deutsch 2 Erdkunde	3 Religion 4 Deutsch 4 Deutsch					25
7. Neubaus, Hermine, technische Lehrerin und Zeichenlehrerin.		2 Zeichnen 3 Turnen	2 Zeichnen 3 Turnen	2 Zeichnen 3 Turnen 2 Nadelarbeit	2 Zeichnen 3 Turnen 2 Nadelarbeit	2 Zeichnen 2 Turnen 2 Nadelarbeit	2 Zeichnen 2 Turnen 2 Nadelarbeit	2 Zeichnen 2 Turnen 2 Nadelarbeit	2 Zeichnen 2 Turnen 2 Nadelarbeit	2 Zeichnen 2 Turnen 2 Nadelarbeit	2 Zeichnen 2 Turnen 2 Nadelarbeit	2 Zeichnen 2 Turnen 2 Nadelarbeit	2 Zeichnen 2 Turnen 2 Nadelarbeit		26
B.															
8. Frau, Friedrich, Leiterin für Mittelschulen.		3 Matheematik	3 Matheematik												6
9. Frau, Walter, Professor.		2 Erdkunde 1 Naturkunde	2 Erdkunde 1 Naturkunde												3
10. Josephson, Johannes, Professor.		2 Religion 2 Geschichte	2 Religion 2 Geschichte												4
11. Reuschenbach, Georg, Oberlehrer.		2 Physik	2 Physik												4
12. Hüpper, Elise, Gesangslehrerin.		1 Singen 1 Singen	1 Singen 1 Singen	1 Singen 1 Singen	1 Singen 1 Singen	2 Singen	2 Singen	2 Singen	2 Singen	2 Singen	2 Singen	2 Singen	2 Singen	2 Singen	5

*) 2a. Uebersicht der Verteilung der Unterrichtsstunden unter die vollbeschäftigten Lehrkräfte
im Winterhalbjahr 1912/13.

Namen	Ordinariat	Oberstufe				Mittelstufe			Unterstufe			Stunden- zahl
		Klasse I	Klasse II	Klasse III	Klasse IV	Klasse V	Klasse VI	Klasse VII	Klasse VIII	Klasse IX	Klasse X	
1. Heyroth, Mathilde Direktorin.	I II	1 Kunstgeschichte 4 Französisch	1 Kunstgeschichte 4 Französisch	2 Religion 2 Geschichte 4 Französisch	2 Religion 2 Geschichte							17
2. Erb, Adolf akademischer Hilfslehrer.		4 Deutsch	4 Deutsch	2 Erdkunde 3 Mathematik	2 Erdkunde 2 Naturkunde 3 Mathematik	2 Erdkunde 2 Naturkunde 3 Rechnen						24
3. Zieffert, Helene wissenschaftliche Lehrerin und Turnlehrerin.	IX X	4 Englisch	4 Englisch	4 Deutsch 4 Englisch	4 Deutsch	3 Religion						25
4. Gnan, Gertha wissenschaftliche Lehrerin.	V VI					5 Deutsch 2 Geschichte 5 Französisch	5 Deutsch 2 Geschichte					25
5. Deutery, Walp wissenschaftliche Lehrerin.	III IV		4 Englisch		4 Französisch, 1 Naturkunde	1 Schreiben 5 Französisch	6 Französisch 3 Rechnen					24
6. Lüntemann, Elba wissenschaftliche Lehrerin.	VII VIII				4 Englisch		3 Religion 4 Deutsch 3 Deutsch (mit Geschichte) 1 Schreiben	3 Religion 4 Deutsch 4 Deutsch 1 Schreiben				25
7. Litz, Martha technische Lehrerin und Büchsenlehrerin.		2 Zeichen 3 Turnen	2 Zeichen 3 Turnen	2 Zeichen 3 Turnen 2 Nadelarbeit	2 Zeichen 2 Turnen 2 Nadelarbeit	2 Zeichen 2 Turnen 2 Nadelarbeit	2 Zeichen 1 Turnen 1 Turnen 2 Nadelarbeit	2,3 Zeichen 2,3 Turnen 2 Nadelarbeit	2,3 Zeichen 2,3 Turnen			26

A.

*) Im Herbst 1912 verließen Fräulein Neuhaus und Fräulein Spangenberg, die für ein halbes Jahr beurlaubt wurde, die Anstalt; Fräulein Litz als technische Lehrerin und Zeichenlehrerin und Herr Lutz als akademischer Hilfslehrer traten ein. Infolge dieses Beschlusses im Lehrkörper wurde im Winterhalbjahr 1912/13 für die vollbeschäftigten Lehrkräfte eine neue Verteilung der Unterrichtsstunden getroffen. Der Plan für die im Nebenamt an der Anstalt beschäftigten Lehrkräfte blieb unverändert, Fräulein Kipper erteilte im Winterhalbjahr Singen in Klasse VII, VIII.

3. Uebersicht über die erledigten Lehraufgaben.

Klasse I. Klassenlehrerin die Direktorin.

1. **Religion:** 2 Stunden. Herr Professor Josephson. Alttestamentliche Psalmen-dichtung und Prophetie mit Lektüre aus den betreffenden Schriften. — Neutestamentliche Lektüre: Der Römerbrief (in Auswahl.) Kapitel der Ethik. — Die Aufgaben der Frau in der christlichen Liebestätigkeit. — Das Kirchenjahr. — Wiederholungen aus dem Katechismus. — Lieder im Anschluß an das Kirchenjahr und die tägliche Andacht. — Lehrbücher: Hartmann — Neumann — Schmidt, 7. Heft. Schulbibel. Gesangbuch. Katechismus.
2. **Deutsch:** 4 Stunden. Im Sommerhalbjahr die Direktorin, im Winterhalbjahr Herr Luz. Die wichtigsten literarischen Erscheinungen von der ältesten Zeit bis Lessing. Ausführlich gelesen und besprochen wurden Egmont, Wallenstein, der Prinz von Homburg. Häusliche Lektüre: Minna von Barnhelm, Schriften von Freitag, Niehl, Marie von Ebner-Eschenbach. — Gedichte von Goethe, Schiller Uhland, Körner, Geibel u. teils neu gelernt, teils wiederholt. Metrik und Poetik im Anschluß an den Lesestoff. Grammatik: Wiederholungen aus der Satzlehre teils im Anschluß an die Aufsatzbesprechung, teils an das Lesebuch durch Zergliedern schwieriger Satzgebilde. —
Themata der Aufsätze: 1. Die Postkarte. 2. Aus der Fremde. 3. Die geschichtliche Grundlage von Goethe's Egmont. 4. Klassenaufsatz: Freie deutsche Wiedergabe einer französischen Erzählung: a. Eine normannische Hochzeit, b. Die Reise durch Frankreich. 5. Die Bedeutung des Waldes für den Menschen. 6. Klassenaufsatz: Ein Sonntag in Wallensteins Lager. 7. Die Unterredung zwischen Otavio und Max Piccolomini nach dem Bankett. 8. Klassenaufsatz: Der Gang der Handlung in Schiller's Wallenstein. 9. Schuld und Sühne des Prinzen von Homburg. 10. Klassenaufsatz: Natur und Menschenwerk in Mesopotamien und Aegypten.
- Themata der freien Vorträge** in Klasse I und II: 1. Die Hauschwester. 2. Barbara Uttmann. 3. Frau Rat Goethe. 4. Herstellung und Bedeutung der Margarine. 5. Über Bananen. 6. Sofia.
Lehrbücher: Lesebuch von Baldamus-Rehorn IV. Teil. Velhagen und Klasing's Sammlung deutscher Schulaufgaben. — Damm und Niendorf, Leitfaden der deutschen Grammatik.
3. **Französisch:** 4 Stunden. Die Direktorin. Wiederholung wichtiger grammatischer Penjen nach Ploetz-Kares, Übungsbuch. Die unregelmäßigen Verben. Aus der Satzlehre: Gebrauch der Zeiten, besonders Historisches Perfekt, Imperfekt, Konjunktiv, reiner Infinitiv. Gebrauch der Fürwörter, Präpositionen und Konjunktionen. Schriftliche Übungen zur Befestigung der grammatischen Regeln. Diktate. Freie Arbeiten: Portrait et habitudes de Charlemagne. Mes vacances de Pentecôte. La maison (dialogue). Ce que je ferai, quand j'aurai quitté l'école, La pêche du goémon en Bretagne. Divertissements (dialogue). Une promenade par un jour d'automne. Molière (biographie). La fille du braconnier, (narration). La lande de Lanvaux, (narration). A la galerie de tableaux. Lektüre: Bilder zur Einführung in die Landes- und Volkskunde Frankreichs. Auszüge aus den Schriften der klassischen Schriftsteller nach Saure, französisches Lesebuch II. Teil. Alphonse Daudet: Le petit Chose. Erlernen von Gedichten. Sprechübungen.
4. **Englisch:** 4 Stunden. Fräulein Sieffert. Grammatik: Wiederholung und Vertiefung verschiedener Wortarten. Plate, Lehrbuch der englischen Sprache, II. Teil. § 24-40. Lektüre: English Literature in Biographies. Dialoge aus Plate II. Ferner Enoch Arden. Paradise and the Peri by Thomas Moore. Teils als Klassen-, teils als Hauslektüre: Six tales of Shakespeare by Lamb. — Sprechübungen im Anschluß an die Lektüre. Vorträge über teils selbstgewählte, teils gegebene Themen. Erlernen von Gedichten. Schriftliche Arbeiten: Abwechselnd Haus- und Klassenarbeiten. Diktate, zum Teil mit Benutzung der Wandtafel. Themata der freien Arbeiten: Washington and the Corporal. How Miranda became Queen of Naples. Lady

- Clare. Oliver Goldsmith. After the Concert (a dialogue). Sir Walter Scott. a. A Winter-evening at Home. b. All Work is noble. The Trial in Shakespeare's Merchant of Venice. Why did Macbeth kill King Duncan? A Story of Philip the Good, Duke of Burgundy. A Letter (to order a room in a sea-side place).
5. **Geschichte:** 2 Stunden. Herr Professor Josephson. Die französische Revolution. Die Geschichte des 19. Jahrhunderts bis zur Gegenwart mit besonderer Hervorhebung der Umgestaltung Preußens und der wirtschaftlichen und politischen Einheitsbestrebungen vor 1870. — Andra, Lehrbuch der Geschichte, II. Teil.
 - 5a. **Kunstgeschichte:** 1 Stunde. Die Direktorin. Die Kunst des 19. Jahrhunderts. — Hauptmerkmale der Baustile.
 6. **Erdkunde:** 2 Stunden. Herr Professor Fuchs. Wiederholung der außereuropäischen Erdteile. — Das Wichtigste aus der mathematischen Erdkunde. — Wiederholung von Deutschland. Seydlitz, Geographie, Ausgabe E, Heft 6.
 7. **Mathematik und Rechnen:** 3 Stunden. Herr Tang. Proportionalität von Strecken. Konstruktion einfacher algebraischer Ausdrücke. Verwandlungsaufgaben. Regelmäßige Vielecke und Berechnung des Kreises. Körperberechnungen. Quadratwurzel. Quadratische Gleichungen mit einer Unbekannten. Graphische Darstellung. — Cranz, Lehrbuch der Mathematik. Kundt, Arithmetische Aufgaben mit Anhang der Stereometrie.
 8. **Naturkunde:** Physik 2 Stunden. Herr Oberlehrer Reuschenbach. Magnetismus und Elektrizität. Optik. Akustik. Einiges aus der anorganischen Chemie. Die Metalloide und Metalle. Lehrbuch: Sumpf, Grundriß der Physik.
 9. **Zeichnen:** 2 Stunden. Im Sommer Fräulein Neuhaus, im Winter Fräulein Liß. Gegenstände mit geraden Kanten und runde Gebrauchsgegenstände in fertiger Wiedergabe. Einführung in das Linearzeichnen. Es wurden einfache Gegenstände dargestellt im Grundriß, Aufriß und Seitenriß mit Schnitten und Abwicklungen. Räumliche Darstellung des Körpers. (Cavalierperspektive.)
 10. **Singen:** 2 Stunden. Fräulein Küpper. Durtonleiter, harmonische und melodische Molltonleiter. Quartens- und Quintenzirkel. Der Dur- und Molldreiklang mit seinen Umkehrungen. Die Intervalle. Takt. Rhythmus. Melodie. Treppübungen nach Noten und Ziffern. Gehörübungen. Rhythmische Lese- und Singübungen mit eigenem Takt. Schlagen der Schülerinnen. Musiktikate. Die Vokal- und Instrumentalformen. Die menschliche Stimme. Die wichtigsten Musikinstrumente. Haydns und Mozarts Leben. Choräle. Zwei- und dreistimmige Chöre. Lieder und Volkslieder weltlichen und geistlichen Inhalts. Kirchliches Gesangbuch. Damm: Liederbuch. Büllner: Chorübungen I.
 11. **Turnen:** 3 Stunden. Im Sommer Fräulein Neuhaus, im Winter Fräulein Liß. Schritt- und Hüpfarten. Freiübungen. Haltungs- und Atemübungen. Reulen, Stab-, Hantel- und Geräteübungen. Bei gutem Wetter tägliches Turnen im Freien während einer Pause.

Aufgaben zu den kleinen Huserbeitungen in Klasse I und II.

1. Übersicht über die literarischen Erscheinungen der Vorbereitungszeit und der ersten Blütezeit unserer Literatur.
2. Haupttrichtungen in der deutschen Kunst des 19. Jahrhunderts.
3. a. Inhaltsangabe des ersten Aufzugs von Wallensteins Tod. b. Nacherzählen eines Märchens.
4. Unterredung zwischen Oktavio und Max Piccolomini.
5. Inwiefern sind die Soldatenfiguren in Schillers Wallenstein Abbilder ihrer Führer?
6. Die Gewebe der Wirbeltiere.
7. Die Verdienste Steins.
8. Die Kunst der Ägypter.
9. Die Zustände Deutschlands im dreißigjährigen Krieg, nach Wallensteins Lager.
10. Das Reflexionsgesetz und seine Anwendung.
11. Erbkönig und Fischer, ein Vergleich.
12. Das Klima Asiens und seine wirtschaftlichen Wirkungen.

Klasse II. Klassenlehrerin die Direktorin.

1. **Religion:** 2 Stunden. Herr Professor Josephson. Vereinigt mit Klasse I.
2. **Deutsch:** 4 Stunden. Im Sommer die Direktorin, im Winter Herr Luz. Vereinigt mit Klasse I.
3. **Französisch:** 4 Stunden. Die Direktorin. Grammatik nach Ploetz-Kares, Übungsbuch, Ausgabe D. Lektion 26—42. Gebrauch des Konjunktivs. Artikel. Adjektiv. Adverb. Fürwort. Präposition. Konjunktion. Schriftliche Übungen: Haus- und Klassenarbeiten, freie Arbeiten, Diktate. Themata der freien Arbeiten: Au jardin zoologique. Jacques II et Guillaume d'Orange. Le tour de la France. Mon canari. Divertissements. Mes vacances d'automne. Le patinage. Vadoyer (conte breton). Le jour de naissance d'une amie. (Lettre). Lektüre: Le tour de la France par Bruno. Lebensbilder einiger berühmten Dichter nach Saure, französisches Lesebuch II. Teil. — Erlernen von Gedichten. Sprechübungen.
4. **Englisch:** 4 Stunden. Fräulein Heuser. Grammatik: Die Fürwörter, Adverbien, Präpositionen und Bindewörter. Der Artikel und das Substantiv nach Plate, Lehrgang der englischen Sprache, I. Teil, Lektion 58—66 und II. Teil, Lektion 1—15. Lektüre: Little Lord Fauntleroy by Mrs. Burnett. Englischs Lesebuch von Saure, II. Teil. Dialoge aus dem grammatischen Übungsbuch. Sprechübungen im Anschluß an die Lektüre. Nacherzählen des Gelesenen und Geschriebenen. Auswendiglernen von Gedichten. Schriftliche Arbeiten: Übersetzungen, Diktate, freie Arbeiten. Themata der letztern; A letter to a friend. The Village Blacksmith after a poem by Longfellow. Description of a holiday-trip. Our house and its neighbourhood. Early reminiscences. Description of a picture. Meeting in the street. (A dialogue). Shopping at Christmas-time. At church. (Contents of a chapter of „Little Lord Fauntleroy.“) An anecdote of the late King Edward VII. The burial of Sir John Moore told by a soldier.
5. **Geschichte:** 2 Stunden. Herr Professor Josephson. Vereinigt mit Klasse I.
6. **Erdkunde:** 2 Stunden. Herr Professor Fuchs. Vereinigt mit Klasse I.
7. **Mathematik und Rechnen:** 3 Stunden. Herr Tang. Kreislehre. Dreieckskonstruktionen über Umkreis und Inkreis. Flächeninhalt geradliniger Figuren. Lehrjahz des Euklid und des Pythagoras. Verwandlungsaufgaben. Division und Zerlegen in Faktoren. Brüche. Eingekleidete Gleichungen 1. Grades. Proportionen. Gleichungen mit zwei Unbekannten. Graphische Lösung der Gleichung mit zwei Unbekannten. — Crauz, Lehrbuch der Mathematik, Kuntz, Arithmetische Aufgaben.
8. **Naturkunde:** a. Physik. 2 Stunden. Herr Oberlehrer Neuschenbach. Vereinigt mit Klasse I. b. Botanik und Zoologie. 1 Stunde. Herr Professor Fuchs. Im Sommer: Die wichtigsten Pflanzensysteme und im Anschluß daran biologische Wiederholungen. Bestimmung von Pflanzen. Geographische Verbreitung der Pflanzen. Einiges aus der Paläontologie. Im Winter: Bau und Grundformen der Tiere. Die wichtigsten Klassen und ihre Vertreter. Verbreitung der Tiere. Das Wichtigste aus der Paläontologie.
9. **Zeichnen:** 2 Stunden. Im Sommer Fräulein Neuhaus, im Winter Fräulein Liß. Vereinigt mit Klasse I.
10. **Gesang:** 2 Stunden. Fräulein Küpper. Vereinigt mit Klasse I.
11. **Turnen:** 3 Stunden. Im Sommer Fräulein Neuhaus, im Winter Fräulein Liß. Vereinigt mit Klasse I.

Klasse III. Klassenlehrerin im Sommerhalbjahr Fräulein Spangenberg,
im Winterhalbjahr Fräulein Heuser.

1. **Religion:** 2. Stunden. Die Direktorin. Geschichte und Lehrtätigkeit Jesu im Anschluß an die synoptischen Evangelien. — Die Einteilung der Bibel. — Die Ordnung des Gottesdienstes. — Katechismus: Der zweite Artikel mit Erklärung. Wiederholung des ersten Artikels und des dritten Hauptstücks. — Lieder im Anschluß an das Kirchenjahr und an die tägliche Andacht.

Lehrbuch von Hartmann-Neumann-Schmidt. Schulbibel. Katechismus. Gesangbuch.

2. **Deutsch:** 4 Stunden. Fräulein Sieffert. Lesen: Mittelpunkt der Lesestücke aus dem Lesebuche: Die Zeit Schillers und Goethes. Als Klassen- und Hauslektüre: Ausgewählte größere Abschnitte aus Homers Odyssee (Bearbeitung von Oskar Hubatsch, Verlag von Velhagen und Klasing) Wilhelm Tell, Maria Stuart. Erlernung von Gedichten (hauptsächlich Balladen) und Bruchstücken aus Wilhelm Tell und Maria Stuart. Ferner Volkslieder, die ihm Unterricht gesungen wurden. Literaturkunde: Im Anschluß an die gelernten Gedichte Lebensbilder von Uhland, Körner, Schiller und Goethe. Metrik und Poetik im Anschluß an Gelesenes und Besprochenes. Sprachlehre: Wiederholung der Wort- und Satzlehre und daran anschließend Zergliederung nach Wortarten, Satzteilen und Sätzen. Der mündliche Ausdruck wurde durch Wiedergabe des Gelesenen und durch selbstgewählte mündliche Berichte über Erlebtes und Gelesenes und dabei Betrachtetes gepflegt. Gegenstände waren u. a. der Untergang des Riesendampfers Titanik. Der Rhein. Der Krieg 1870/71. Abraham Lincoln, der nordamerikanische Sklavenbefreier. Leben, Tachten und Sitten der chinesischen Frauen. Napoleons Werdejahre. Beim Abendblüten. Die Wartburg. Eine Fahrt nach Gughaven. Die Insel Rügen. Alfred Krupp. Leben und Treiben auf einer Nordseeinsel. Die deutsche Kriegsflotte. Die Belagerung von Paris. James Watt, der Erfinder der Dampfmaschine. Aus den Jugendtagen der Königin Luise. Das Salzbergwerk in Wieliczka. Schriftliche Arbeiten: Alle 14 Tage ein Diktat zur Befestigung der Orthographie und Interpunktion. 12 Aufsätze, darunter 4 Klassenaufsätze.

Themata der Aufsätze: 1. Wie ich mir ein Gärtchen anlegen würde. 2. Die Schlacht bei Hastings im Anschluß an Uhlands Gedicht „Talliefer“. 3. Klassenaufsatz: Nauisita, eine phäakische Königstochter. 4. Die Lebensgeschichte eines Kanarienvogels. 5. a. Was ich in den Ferien gesehen und kennen gelernt habe. Aufsatz in Briefform. b. Sonnenaufgang. 6. a. Der Laubwald im Herbst. b. Der Herbst, ein frühlicher Geber. 7. Klassenaufsatz: a. Englands größter Seeheld. (Eine Uebersetzung aus dem Englischen.) b. Heilsame Lehre. (Eine Uebersetzung aus dem Französischen.) 7. Kleinstadt oder Großstadt. Ein Gespräch. 9. Klassenaufsatz: a. Genoveva. b. Christnacht. c. Auf dem Berge. Nach Bildern von Ludwig Richter. 10. Eine Fahrt über den Vierwaldstätter See. 11. Konstantinopel. 12. Klassenaufsatz: a. Deutsche Wiedergabe des englischen Buches: A. Trap to catch a Sunbeam. b. Deutsche Wiedergabe der französischen Geschichte: Le pauvre Pierre.

Lehrbücher: Paldamus-Rehorn, deutsches Lesebuch, IV. Teil. Damm und Niendorf. Leitfaden der deutschen Grammatik.

3. **Französisch:** 4 Stunden. Im Sommerhalbjahr Fräulein Spangenberg, im Winterhalbjahr die Direktorin. a. Grammatik. Ploetz-Kares, Übungsbuch Ausgabe D. Lektion 1—25: Abschluß der Formenlehre: die Unregelmäßigen Verben. Satzlehre: Wortstellung. Gebrauch der Zeiten. b. Lektüre: La joie fait peur von Girardin. c. Gedichte: nach dem feststehenden Kanon. Erlernen und Singen leichter französischer Lieder. d. Schriftliche Arbeiten: Abwechselnd grammatische Arbeiten, Diktate und leichte freie Arbeiten.
4. **Englisch:** 4 Stunden. Fräulein Sieffert. a. Grammatik: Dubislav Boel und Gruber. Methodischer Lehrgang der englischen Sprache II. Teil Übungsbuch I. Lektion 1—19. Schulgrammatik: die unregelmäßigen Zeitwörter. Aus der Syntax: das Aktiv

- und Passiv, Reflexiva, die Hilfszeitwörter, der Infinitiv, das Gerundium, das Partizip, die Zeiten, die Modi. b. Lektüre: Lesestücke aus dem Übungsbuch. Mackarness, A Trap to catch a Sunbeam. c. Sprechübungen im Anschluß an die Lektüre. Außerdem die Geographie von Großbritannien mit Benutzung der Wandkarte. d. Auswendiglernen von Gedichten, Prosastoffen und Zwiegesprächen. Singen leichter Lieder. e. Schriftliche Arbeiten: Abwechselnd Diktate und Extemporalien, zum Teil mit Benutzung der Wandtafel, Uebersetzungen und freiere Übungen, wie Umformungen und Nachzählungen.
5. **Geschichte:** 2 Stunden. Die Direktorin. Deutsche Geschichte vom ersten Zusammenreffen der Germanen mit den Römern bis zum Ausgang des Mittelalters. Die Geschichte der bedeutenden andern europäischen Staaten, soweit sie für das Verständnis der deutschen Geschichte wichtig oder von weltgeschichtlicher Bedeutung ist. — Andra, Lehrbuch der Weltgeschichte.
 6. **Erdkunde:** 2 Stunden. Im Sommerhalbjahr Fräulein Spangenberg, im Winterhalbjahr Herr Luz. Australien, Nordamerika, Südamerika, Afrika, Asien. Kartenstizzen. Seydlich Heft IV.
 7. **Rechnen und Mathematik:** 3 Stunden. Im Sommerhalbjahr Fräulein Lütke mann, im Winterhalbjahr Herr Luz. I. Bürgerliches Rechnen. Zinsrechnung, Zinseszinsrechnung, Rabattrechnung, Diskontrechnung, Gesellschafts- und Mischungsrechnen. II. Arithmetik: Potenzieren. Multiplikation zweier Polynome. Besondere Fälle der Multiplikation von Polynomen. Zerlegen von Summen in Faktoren. Gleichungen 1. Grades mit einer Unbekannten. III. Planimetrie: Konstruktionen mit Hilfe von Teildreiecken. Die Parallelen, Viereck, Parallelogramm, Trapez. Lehrbücher: Böhme, Rechenbuch für höhere Mädchenschulen Heft 6. F. Kundt, Aufgabenammlung. Craunz, Lehrbuch der Mathematik für höhere Mädchenschulen.
 8. **Naturkunde:** 3 Stunden. Botanik und Zoologie Herr Professor Fuchs. Physik Herr Oberlehrer Reuschenbajsch. Botanik und Zoologie vereinigt mit Klasse II. Physik: Aggregatzustände und allgemeine Eigenschaften der Körper. (Beharrungsvermögen, Teilbarkeit, Porosität, Kohäsion, Adhäsion, u.) Die einfachsten Erscheinungen des Gleichgewichts und der Bewegung. Die Lehre von der Wärme. Chemie: Die atmosphärische Luft, Sauerstoff, Stickstoff, das Wasser, Wasserstoff, Salzsäure, Schwefelsäure, Salpetersäure. Einiges aus der Chemie der Metalle. — Lehrbuch: Sumpf, Grundriß der Physik.
 9. **Zeichnen:** 2 Stunden. Im Sommer Fräulein Neuhaus, im Winter Fräulein Liß. Perspektivische Übungen an Zigarrentischen und Gegenständen mit geraden Kanten. Runde Gebrauchsgegenstände wurden mit Kohle und Bleistift, farbige Gegenstände auch farbig mit Licht und Schatten wiedergegeben.
 10. **Singen:** 2 Stunden. Fräulein Küpper. Dur- und Molltonleiter. Quinten- und Quartenzirkel. Dur- und Molldreiklang. Intervalle. Takt. Melodie. Rhythmus. Einfache und zusammengesetzte Taktarten. Gehörübungen. Treßübungen nach Noten und Ziffern mit eigenem Takt schlagen der Schülerinnen. Choräle. Zwei- und dreistimmige Chöre, geistliche und weltliche Lieder und Volkslieder. Kirchliches Gesangsbuch. Damm: Liederbuch. Willner: Chorübungen I.
 11. **Turnen:** 3 Stunden. Im Sommer Fräulein Neuhaus, im Winter Fräulein Liß. Freiübungen, auch solche in Dauerhaltungen. Leichte und schwierigere Schrittarten wie Doppelschottischhüpfen, Schlaghops, Zirkeln und Menuettschritt. Dauerlauf. Stab-, Hantel- und Keulenübungen. Kraft-, Geschicklichkeits- und Haltungsübungen an den Geräten (Barren, Reck, wagerechte und schräge Leiter, Ringe, Rundlauf, Kletterstangen.) Springen. Bewegungsspiele, auch als Wettspiele.

Aufgaben zu den kleinen Ausarbeitungen in Klasse III und IV:

1. Die horizontale Gliederung Australiens und der Ostrand des Festlandes. 2. Ein Brief geschäftlichen Inhalts im Auftrag der Mutter. 3. Von der Zelle. 4. Eine grammatische Arbeit über das Objekt. 5. Der Johanniterorden. 6. Kaiser Heinrich IV. 7. Die Vorgeschichte der Schweiz. 8. Die Schlacht bei Sedan im Anschluß an das Gedicht „Am 3. September 1870.“ 9. a. Rudolf von Habsburg. b. Ludwig der Bayer und Friedrich der Schöne von Österreich. 10. Lage, Größe, Klima, Flora und Bevölkerung Afriens. 11. Ägypten. 12. Das Skelett eines Vierbeintieres. 13. Über die Gewebe. 14. Das Kochsalz.

Klasse IV. Klassenlehrerin: im Sommerhalbjahr Fräulein Spangenberg im Winterhalbjahr Fräulein Heuser.

1. **Religion:** 2 Stunden. Die Direktorin. Vereinigt mit Klasse III.
2. **Deutsch:** 4 Stunden. Fräulein Sieffert. Vereinigt mit Klasse III.
3. **Französisch:** 4 Stunden. Im Sommerhalbjahr Fräulein Spangenberg, im Winterhalbjahr Fräulein Heuser. Grammatik: Die Fürwörter. Wandel der Stammlaute bei Verben. Die weibliche Form des Adjektivs und Substantivs. Das Adverb. Gebrauch der Zahlwörter. Lektüre: Lesestücke aus dem Lesebuch des Lehrbuchs. Sprechübungen: im Anschluß an die Lesestücke. Erlernen von Gedichten. Schriftliche Arbeiten: Übersetzungen, Diktate, Beantwortung von Fragen, leichte freie Arbeiten. Lehrbuch: Elementarbuch Ploeg-Kares. Ausgabe D. Lektion 62—77.
4. **Englisch:** 4 Stunden. Fräulein Lüttemann. Lektion 1—6 Propädeutischer Kursus. Lektion 7—24 Formenlehre: Artikel (Gebrauch). Substantiv (Mehrzahl, Deklination). Adjektiv (Steigerung). Verb (Konjugation. 75 bekannte unregelmäßige Verben. Aktiv und Passiv. Hilfsverben. Frageform). Zahlwörter. Adverbien. — Orthographische Regeln. — Mündliche Übersetzungen und Leseübungen aus dem Übungsbuch. Im Anschluß daran freie Übungen z. B. Umformungen, Nacherzählungen, Zwiegespräche, Beantworten von Fragen. Erlernen von Gedichten. Singen leichter englischer Lieder. Schriftliche Arbeiten: Übersetzungen, freie Arbeiten, Diktate, Niederschreiben von gelernten Gedichten. Dubislav und Boek. Methodischer Lehrgang der englischen Sprache. 1. Teil: Elementarbuch.
5. **Geschichte.** 2. Stunden. Die Direktorin. Vereinigt mit Klasse III.
6. **Erdkunde:** 2 Stunden. Im Sommerhalbjahr Frä. Spangenberg, im Winterhalbjahr Herr Luz. Vereinigt mit Klasse III.
7. **Rechnen und Mathematik:** 3 Stunden. Im Sommerhalbjahr Frä. Spangenberg, im Winterhalbjahr Herr Luz. a. Planimetrie: Grad § 1—12. Punkt, Linie, Strecke, Kreis, Winkel, das Dreieck, besonders das gleichschenkelige Dreieck. Die Grundaufgaben. Größenbeziehung zwischen Seiten und Winkel im Dreieck. Die Kongruenzsätze. Lehrbuch für Planimetrie und Arithmetik. Grad I. b. Arithmetik: Grad § 33—37. Die Zahlen, Addition, Subtraktion, die algebraische Summe, Gleichungen mit einer Unbekannten, Multiplikation. Sammlung arithmetischer Aufgaben von Kundt. III. Bürgerliches Rechnen: Prozentrechnung bei Gewinn und Verlust, bei Tara und Gutgewicht. Zinsrechnung, Rabattrechnung. Böhme, 6. Heft.
8. **Naturkunde:** 3 Stunden. Im Sommerhalbjahr Fräulein Heuser, im Winterhalbjahr Herr Luz. Im Sommer Botanik. Zur Behandlung kamen die Nadelhölzer und Kryptogamen in Vertretern der einzelnen Klassen: Kiefer, Ackerfuchtelhalm, Widerton, Bedeutung der Moose, der Wurmfarne, die wichtigsten Schwämme, die Algen und ihre Bedeutung, die Flechte, Schmeil, Leitfaden der Botanik. Im Winter Zoologie. Behandelt wurden einzelne Vertreter der niederen Tierkreise unter Berücksichtigung der schwierigeren Gestaltsverhältnisse und Entwicklungsvorgänge. Hinweis auf den Zellenbau

auch bei den Tieren. Weinbergschnecke, Malermuschel, Tintenfisch, Regenwurm, Blutegel, Trichine, Bandwurm, Seestern, Edelkoralle, Dhrenqualle, Artiere. Schmeil, Leitfaden der Zoologie. — Besprechung einzelner Mineralien: der Schwefel, das Kochsalz, die Kohle, das Eisen, das Kupfer, das Blei.

9. **Zeichnen:** 2 Stunden. Im Sommer Fräulein Neuhaus, im Winter Fräulein Liß. Zeichnen von Blättern und Blüten. Räumliche Darstellung einfacher Gegenstände. Geräte, Gefäße, Früchte, Pilze usw.
10. **Singen:** 2 Stunden. Fräulein Küpper. Vereinigt mit Klasse III.
11. **Turnen:** 3 Stunden. Im Sommer Fräulein Neuhaus, im Winter Fräulein Liß. Vereinigt mit Klasse III.

Klasse V. Klassenlehrerin Fräulein Gnau.

1. **Religion:** 3 Stunden. Fräulein Sieffert. Geschichte des Volkes Israel von Moses bis Jesu. Lesen und Erklären einiger Abschnitte aus dem Alten Testament. Besprechen und Erlernen des 1., 23., 100. und 121. Psalmes. Der 1. Artikel des 2. Hauptstückes; vertiefende Wiederholung des 1. Hauptstückes. Sprüche. Lieder. Das Kirchenjahr. Lehrbücher: biblische Geschichte von Zahn-Giebe, Schulbibel, Katechismus und Gesangbuch.
2. **Deutsch:** 5 Stunden. Fräulein Gnau. a. Lesen. Übung in Lesen, Gliedern und Erzählen einer Auswahl von Gedichten, Fabeln, Märchen, Erzählungen und Prosa-Stücken aus Sage, Geschichte, Erdkunde und Naturkunde. b. Erlernung einer Auswahl von Gedichten. Angaben aus dem Leben einiger Dichter, z. B. Chamisso, Arndt, Schiller. — Reim, Vers, Strophe. Einige deutsche Volkslieder wurden gelernt und gesungen. c. Grammatik. Wiederholt und mit Klasse VI. gemeinsam näher behandelt: Das Substantiv, Adjektiv, Verbum, Pronomen, Zahlwort und der nackte einfache Satz. Neu besprochen: Präposition, Konjunktion, Interjektion, der erweiterte einfache Satz und der zusammengesetzte Satz; häufiges Zergliedern von Sätzen schriftlich und mündlich. d. 12 Aufsätze, darunter 4 Klassenarbeiten. Sie bestanden teils aus Niederschriften von Selbsterlebtem, Gegebenem, Gehörtem (auch in Briefform), teils aus frei erfundenen Erzählungen und leichten Themen aus der Geschichte (auch mit Benutzung von kulturgeschichtlichen Bildern), Erdkunde und Naturkunde. e. alle 8 Tage ein Diktat. Schwierige Wörter, auch Fremdwörter und Stellung der Satzzeichen. Lehrbücher: Paldamus-Rehorn, III. Teil, Ausgabe D. Grammatik: Damm und Niendorf, Leitfaden der deutschen Grammatik.
3. **Französisch:** 5 Stunden. Fräulein Gnau. Grammatik: Die unverbundenen persönlichen Fürwörter. Gebrauch des Infinitivs mit der Präposition à und de. Einige Beispiele des reinen Infinitivs. Gebrauch des Konjunktivs im abhängigen Satze. Das Partizip des Präsens und das Gerundiv. Das Partizip des Perfekts a. mit être. b. mit avoir verbunden c. beim reflexiven Verb. Konjugation der Verben auf ir und re. Sprechübungen als Vorbereitung der Lesestücke und zur Erklärung und Einprägung der darin enthaltenen Wörter. Übung im Lesen, Uebersetzen und Erzählen der französischen Stücke, im Uebersetzen der deutschen Stücke, auch oft bei geschlossenem Buch. Die Meinhold'schen Anschauungsbilder Un Paysage, La Moisson, L'Hiver und einige Vorgänge aus dem Leben der Kinder, z. B. Mon Lever, Mon Déjeuner, Mon Chemin à l'École, Notre Lycée, La Fête de Noël, Saint Nicolas wurden eingehend besprochen. 6 französische Gedichte wurden gelernt und teils gesungen. Schriftliche Haus- und Klassenarbeiten. Sie bestanden aus Diktaten, Uebersetzungen und freien Arbeiten (teilweise mit Benutzung der Anschauungsbilder). Häufige Übungen im Rechtschreiben und grammatische Übungen an der Wandtafel. Lehrbuch: Ploeg-Kares, Elementarbuch der französischen Sprache, Ausgabe D.

4. **Geschichte:** 2 Stunden. Fräulein G n a u. Deutsche Geschichte vom ersten Zusammenstoß der Germanen mit den Römern bis zum Ausgang des Mittelalters. Besprechung einiger Kulturgeschichtsbilder von Lehmann. Einige kurze zusammenfassende schriftliche Arbeiten.
5. **Erdkunde:** 2 Stunden. im Sommerhalbjahr Fräulein Heuser, im Winterhalbjahr Herr Luz. Nord-, Ost-, Südeuropa; Amerika und Deutschland im Ueberblick. Gelegentliche schriftliche Zusammenfassung und Fragebeantwortung, Entwurf einfacher Skizzen. Lehrbuch: E. v. Seydlitzsche Geographie, Ausg. E.
6. **Rechnen:** 3 Stunden. Im Sommerhalbjahr Fräulein Lümke mann, im Winterhalbjahr Herr Luz. Die 4 Grundrechnungsarten mit Dezimalbrüchen. Verwandlung gewöhnlicher Brüche in Dezimalbrüche und umgekehrt. Einfache und zusammengesetzte Regelbetr. Prozentrechnung im allgemeinen. Lehrbuch: Böhme, Rechenbuch 6. Heft.
7. **Naturkunde:** 2 Stunden. Im Sommerhalbjahr: Fräulein Heuser, im Winterhalbjahr Herr Luz. Vereinigt mit Klasse IV.
8. **Zeichnen:** 2 Stunden. Im Sommer: Fräulein Neuhaus, im Winter Fräulein Liß. Zeichnen flacher Formen. Blätter, Schmetterlinge, Handwerkszeuge, Garten- und Feldgeräte, Haus- und Küchengeräte.
9. **Nadelfarbeit:** 2 Stunden. Im Sommer: Fräulein Neuhaus, im Winter: Fräulein Liß. Stricken: Mützen, Socken. Nähen: Hemdchen, Handarbeitstasche, Tragkleidchen, Sätschen, Kleidchen. Häkeln: Deckchen, Durchsag, Serviettenring.
10. **Gesang:** 2 Stunden. Fräulein Küpper. Prüfung und Einteilung der Stimmen. Noten Notewerte. Takte: Pausen. Schlüssel. Vorgezugszeichen. Takt. Einfache und zusammengesetzte Taktarten. Durtonleiter. Intervalle. Gehörübungen. Trefferübungen nach Noten und Ziffern. Musikdiktate. Choräle. Zweistimmige Chöre, Lieder und Volkslieder. Zweistimmige Kanons. Lehrbücher: Kirchliches Gesangbuch. Damm-Liederbuch.
11. **Guruen:** 2 Stunden. Im Sommer: Fräulein Neuhaus, im Winter Fräulein Liß. a. Ordnungs-, Lauf- und Gangübungen: Laufen, Zehen-, Tups-, Wiege-, Knieheber-, Kniewipp- und Storchgang. b. Freiübungen: Kumpf-, Arm-, Bein-, Atemübungen. Stab- und Keulenübungen. Schwedische Übungen. c. Geräte: Leiter, Warren, Bock, Rundlauf, Ringe, Trapez, Freisprung, Sturmlauf.
12. **Schreiben:** 1 Stunde. Fräulein Heuser. Die lateinischen Großbuchstaben. Takttschreiben, Säge.

Klasse VI. Klassenlehrerin Fräulein G n a u.

1. **Religion:** 3 Stunden. Fräulein Sieffert. Vereinigt mit Klasse V.
2. **Deutsch:** 5 Stunden. Fräulein G n a u. Vereinigt mit Klasse V.
3. **Französisch:** 5 Stunden. Fräulein Heuser. Lektion 1 bis 26. Ce, cet, cette, ces, Futur und Konditional von avoir, être und donner. Der Teilungsartikel. Die Fragekonstruktion. Die zusammengesetzten Zeiten von avoir, être und donner. Präsens von mettre, voir, faire, aller, dire, venir, vouloir. Imperativ und Konjunktiv des Präsens und Imperfekts von avoir und être. Präsens Imperativ und Partizip des Präsens von punir. Präsens, Imperfekt, historisches Perfekt, Imperativ und Partizipien der Verben auf re. Imperativ und Konjunktiv von donner und punir. Futur, Konditional und Konjunktiv der Verben auf re. Das Passiv. Veränderlichkeit des passivischen Partizips des Perfekts. Wiederholung der besitzanzeigenden Fürwörter und der Grundzahlen. Leseübungen. Uebersetzungen. Umbildungen. Beantworten von Fragen. Erzählen der behandelten Stücke. Gedichte. Schriftliche Arbeiten: Uebersetzungen, Diktate, Wiedergabe von Erzählungen. Lehrbuch. Dubislav und Boek.

4. **Geschichte**: 2 Stunden. Fräulein G n a u. Vereinigt mit Klasse V.
5. **Erdkunde**: 2 Stunden. Im Sommerhalbjahr Fräulein Heuser, im Winterhalbjahr Herr Luß. Vereinigt mit Klasse V.
6. **Rechnen**: 3 Stunden. Im Sommerhalbjahr Fräulein Spangenberg, im Winterhalbjahr Herr Luß. Kubikmaße, größtes gemeinschaftliches Maß, das kleinste gemeinschaftliche Vielfache, Kürzen der Brüche, Addition, Subtraktion, Multiplikation und Division von gleichnamigen, ungleichnamigen und gemischten Brüchen. Anwendung des Gelernten in eingekleideten Aufgaben. Lehrbuch: Böhme, Rechenbuch 5. Heft.
7. **Naturkunde**: 2 Stunden. Im Sommerhalbjahr Fräulein G n a u, im Winterhalbjahr Herr Luß. Im Sommer **Pflanzenkunde**. Vergleichende Betrachtung einfach gebauter Pflanzen, insbesondere auch einheimischer Kulturpflanzen. Angabe der gemeinsamen und unterscheidenden Merkmale unter besonderer Berücksichtigung der Gattungsbegriffe. Zur Behandlung kamen folgende Pflanzen: Die Obstbäume, Tulpe, Schwertlilie, Löwenzahn, Kornblume, wilde Möhre, Schierling, Fingerhut, Eisenhut, Erbse, Kartoffel. Im Winter **Tierkunde**: Vergleichende Betrachtung der Vertreter der Wirbeltiere, Bau und Funktion immer im Vergleich mit dem Menschen. Eidechse Krokodil, Schildkröte, Kreuzotter, Ringelnatter, Laubfrosch, Hecht, Karpfen, Hering, Stichling, Menschenhai. Uebersicht über Vögel und Säugetiere. Lehrbuch: Schmeil, Grundriß der Botanik und der Zoologie.
8. **Schreiben**: 1 Stunde. Fräulein Heuser. Vereinigt mit Klasse V.
9. **Zeichnen**: 2 Stunden. Im Sommer Fräulein Neuhaus, im Winter Fräulein Liß. Vereinigt mit Klasse V.
10. **Handarbeit**: 2 Stunden. Im Sommer Fräulein Neuhaus, im Winter Fräulein Liß. Vereinigt mit Klasse V.
11. **Gefang**: 2 Stunden. Fräulein K ü p p e r. Vereinigt mit Klasse V.
12. **Turnen**: 2 Stunden. Im Sommer Fräulein Neuhaus im Winter Fräulein Liß. Vereinigt mit Klasse V.

Klasse VII. Klassenlehrerin Fräulein Lümkmann.

1. **Religion**: 3 Stunden, Fräulein Lümkmann. Ausgewählte Geschichten des Alten Testaments: a. Die Urgeschichte. b. Die Geschichte der Patriarchen. Aus dem Neuen Testament: Die Advents-, Weihnachts- und Passionsgeschichte. Dazu passende Bibelsprüche, Lieder und Liedstrophen im Anschluß an das Kirchenjahr. Die 10 Gebote mit Luthers Erklärung. Das Vaterunser ohne Erklärung. Zahn-Gieße, Biblische Geschichten für evangelische Schulen. Evangelischer Katechismus herausgegeben von der Rheinischen Provinzialsynode. Evangelisches Gesangbuch für Rheinland und Westfalen.
2. **Deutsch**: 7 Stunden, (einschließlich Geschichte) Fräulein Lümkmann. a. Lesen: Gedichte nach einem feststehenden Kanon besprochen und gelernt. Übung im deutlichen und sinngemäßen Lesen an Märchen, Fabeln, Erzählungen aus dem täglichen Leben und der Geschichte und kleinen naturkundlichen Beschreibungen. Übung des sprachlichen Ausdrucks durch freies Nacherzählen der gelesenen Stücke. Singen von Volksliedern nach einem feststehenden Kanon. Lesebuch: Baldamus-Mehorn, Teil II. b. Sprachlehre: Wortlehre: Geschlecht und Zahl des Substantivs. Deklination des Substantivs mit dem bestimmten und unbestimmten Artikel. Bestimmen von Fällen. Deklination des Adjektivs mit und ohne Artikel vor dem Substantiv. Stellung des Adjektivs, regelmäßige und unregelmäßige Steigerung. Konjugation der Hilfszeitwörter und der selbständigen Verben im Aktivum und Passivum. Rückbezügliche und unpersönliche Verben. Das Pronomen.

Satzlehre: Der nackte, einfache Satz und seine Teile in deutscher und lateinischer Benennung. Erzähl-, Frage-, Ausruf-, Wunsch-, Befehlsätze. Der erweiterte einfache Satz: Das Objekt. — Damm und Miendorf, Leitfaden der deutschen Grammatik. c. Rechtschreibung: Jede Woche ein Diktat. Einzelne Vokale. Einzelne Konsonanten. Übungen über stimmhafte und stimmlose Laute. Dehnungs- h und ie. Der Unterschied zwischen das und daß. Die einfachsten Regeln der Zeichensetzung.

d) Aufsatz: Alle 14 Tage ein Aufsatz, teils Niederschriften von Erlebtem, Gelesenem, Gehörtem, Erdachtem, teils leichte, dem naturkundlichen, erdkundlichen und geschichtlichen Unterricht entnommene Stoffe.

e) Geschichtserzählungen: Erzählungen aus den Sagen des klassischen Altertums und der deutschen Sage: Herkules, Theseus, das goldene Vließ, der Argonautenzug, der trojanische Krieg, Odysseus, — die Germanen, Nibelungenlied, Gudrun. Aus der Geschichte: Die Schlacht im Teutoburger Walde, Karl der Große, Wallenstein, Gustav-Adolf — Der große Kurfürst, Friedrich der Große, Königin Luise. — Andra, Erzählungen aus der Weltgeschichte. Dr. M. Jörres, Erzählungen für den ersten Geschichtsunterricht.

3. **Französisch**: 6 Stunden. Fräulein Heuser. Lektion 1—23 Lautübungen. Lautzeichen. Lautwerteiniger Konsonanten. Bindung. Grammatik: Die besitzanzeigenden Fürwörter. Der Genitiv. Präsens des Indikativs von donner. Der Dativ. Frageform von avoir, être, donner. Declination. Das verneinende und fragend verneinende Präsens von avoir, être, donner. Das Imperfektum von avoir, être, donner. Das historische Perfekt von avoir, être, donner. Die verbalen, persönlichen Fürwörter, Leseübungen. Gedichte. Schriftliche Arbeiten: Übersetzungen, Diktate, Umbildungen, Beantworten von Fragen. — Dubislav und Boek, Elementarbuch der französischen Sprache I. Teil.
4. **Erdkunde**: 2 Stunden. Fräulein Lümke mann. Befestigung der geographischen Grundbegriffe. Einiges aus der allgemeinen Erdkunde: Horizont und Himmelsgegenden. Gestalt der Erde. Globus, Sonnenwärme und Zonen. Verteilung von Land und Wasser auf der Erdoberfläche und Kartenlesen. Die 5 Erdteile und Weltmeere. Übersicht über die 5 Erdteile: ihre Lage zu einander und ihre wichtigsten Oberflächenverhältnisse. Einfache Skizzen an der Wandtafel. Kleine freie Niederschriften. — E. von Seydlitz, Ausgabe D, Heft 1.
5. **Rechnen**: 3 Stunden, im Sommerhalbjahr: Fräulein Gnau, im Winterhalbjahr Fräulein Heuser. Die 4 Grundrechnungsarten im unbegrenzten Zahlenraum. Sortenverwandlung. Dezimale Schreibweise. Längen- und Flächenmaß. Gewichte. Mehrfach benannte Zahlen: Die 4 Rechnungsarten. Regeldetri. Alle 14 Tage eine Klassenarbeit. Für alle Stunden kleine Hausarbeiten. — Böhme, Rechenbuch Ausgabe E, Heft IV.
6. **Naturkunde**: 2 Stunden im Sommerhalbjahr Fräulein Gnau, im Winterhalbjahr Herr Luz. Vereinigt mit Klasse VI.
7. **Schreiben**: 1 Stunde im Sommerhalbjahr Fräulein Heuser, im Winterhalbjahr Fräulein Lümke mann. Das kleine und das große lateinische Alphabet, Taktischreiben. Schreiben von Sätzen mit Berücksichtigung schwieriger Buchstaben.
8. **Zeichnen**: 2 Stunden im Sommer: Fräulein Neuhaus, im Winter: Fräulein Liß. Ellipse, Oval, Kreisform, dreieckige und rechteckige Form werden an einfachen Gegenständen in annähernd natürlicher Größe geübt. Gedächtniszeichen. Kleine Illustrationen. Material: Zeichenblock, Packpapier, Kohle und Pastellstifte.
9. **Nadelarbeit**: 2 Stunden im Sommer: Fräulein Neuhaus, im Winter: Fräulein Liß. Stricken: Beutel, Puppenstrümpfchen. Nähen: Stücken und Nähen: Lätzchen, Scherenband, Waschtischgarnitur, Handarbeitsstasche.

10. **Singen**: 2 Stunden im Sommerhalbjahr Fräulein Spangenberg, im Winterhalbjahr Fräulein Küpper. Noten. Notenwerte. Pausen. G-Schlüssel. Aben des Taktschlagens bei einfachen Taktarten. Gehörübungen. Choräle. Einstimmige Volks- und Kinderlieder. — Kirchliches Gesangbuch. Damm: Liederbuch.
11. **Turnen**: 2 Stunden im Sommer: Fräulein Heuser, im Winter: Fräulein Liß. Freiübungen: Kumpf-, Arm-, Bein- und Atemübungen. Lauf- und Gangübungen: Laufen, Tups-, Nachstell-, Steige- und Zehengang. Neck, Kinge, Rundlauf, Barren, Leiter.

Klasse VIII. Klassenlehrerin Fräulein Lümke mann.

1. **Religion**: 3 Stunden. Fräulein Lümke mann. Vereinigt mit Klasse VII. Die Lehraufgabe von Klasse VII. vermindert und vereinfacht. Die 10 Gebote ohne Luthers Erklärung.
2. **Deutsch**: 8 Stunden. Fräulein Lümke mann. a. Lesen: Vereinigt mit Klasse VII. b. Sprachlehre: Geschlecht und Zahl des Hauptworts. Deklination des Hauptworts mit dem bestimmten und unbestimmten Geschlechtswort. Deklination des Eigenschaftswortes mit dem Geschlechtswort vor dem Hauptwort. Stellung der Eigenschaftswörter. Regelmäßige und unregelmäßige Steigerung. Konjugation der Hilfszeitwörter und selbständigen Zeitwörter im Aktivum. c. Rechtschreibung: Jede Woche ein Diktat, außerdem Rechtschreibübungen an die Wandtafel und in die Klafde. Stimmlose und stimmhafte Konsonanten. Verdoppelung der Konsonanten. Einzelne Vokale. Dehnungsh und ie. d. Aufsatz: Alle 14 Tage kleine freie Niederschriften von Gelesenem, Gehörtem, Erlebtem.
3. **Heimatkunde**: 2 Stunden. Fräulein Gna u. Schule, Umgebung, Stadt Cleve, ausgehend von kleinen Spaziergängen, Regierungsbezirk Düsseldorf, Rheinprovinz.
4. **Rechnen**: 3 Stunden. Fräulein Gna u. a. Der Zahlenraum bis 1000: Addition, Subtraktion Multiplikation, Division mit benannten und unbenannten Zahlen mündlich und schriftlich. Einfache Regeldetri, einfache Brüche. b. Der Zahlenraum bis 1000000: Kopfrechnen und schriftliches Rechnen innerhalb der vier Grundrechnungsarten. Zeitrechnung. — Böhme, Rechenbuch Ausgabe E. Heft III.
5. **Schreiben**: 2 Stunden im Sommerhalbjahr Fräulein Heuser, im Winterhalbjahr Fräulein Lümke mann Vereinigt mit Klasse VII.
6. **Nadelarbeit**: 2 Stunden im Sommer: Fräulein Neuh aus, im Winter: Fräulein Liß. Häkeln: Topflappen. Stricken: Beutelchen, Mützen. Sticken: Scherenband, Deckchen, Nadelkissen, Lätzchen.
7. **Singen**: 1 Stunde im Sommerhalbjahr: Fräulein Spangenberg, im Winterhalbjahr: Fräulein Küpper. Vereinigt mit Klasse VII.
8. **Turnen**: 1 Stunde im Sommer: Fräulein Heuser, im Winter: Fräulein Liß. Vereinigt mit Klasse VII.

Klasse IX. Klassenlehrerin Fräulein Sieffert.

1. **Religion**: 3 Stunden. Im Sommerhalbjahr Fräulein Spangenberg, im Winterhalbjahr Fräulein Gna u. Erzählungen aus dem Alten und Neuen Testament: Die Schöpfung, die erste Sünde, die Geschichte Josephs, Moses Kindheit, Flucht und Berufung, die Geburt Jesu, die Weisen aus dem Morgenlande, die Flucht nach Aegypten, der zwölfjährige Jesus im Tempel, die Hochzeit zu Kana, Jesus segnet die Kinder, einzelne Teile der Leidensgeschichte Jesu. Erlernung von Liederstrophen und kleinen Gebeten, Sprüchen und Geboten im Anschluß an die Geschichten. Betrachtung und Besprechung der biblischen Bilder von Schnorr von Carolsfeld.

2. **Deutsch**: 9 Stunden. Fräulein Sieffert. Übungen im fließenden Lesen mit sinngemäßer Betonung in deutscher und lateinischer Druckschrift. Wiedergabe des Gelesenen. Erlernen von Gedichten. Sachunterricht: Besprechen von Gegenständen und Vorgängen aus dem Anschauungskreise der Kinder (Ei, Tiere, Blumen, Früchte, Bäume, Schulhaus, Garten, Hühnerhof, Jahreszeiten u. s. w.). Außerdem Meinhold'sche Bilder: Die Familie, der Bäcker- und Metzgerladen, der Winter. Zeichnen und Modellieren besprochener Gegenstände. Rechtschreibung: Laute, Umlautung, Schärfung, Dehnung, Silbentrennung. Grammatik: Erkennen des Dingwortes, Geschlechtswortes, Tätigkeitswortes und Eigenschaftswortes. Einzahl und Mehrzahl. Vorübungen zur Deklination. Einüben der drei Hauptzeiten des Tätigkeitswortes. Steigern des Eigenschaftswortes. Schriftliche Arbeiten: Wöchentlich ein Diktat; im Anschluß an die grammatischen Übungen schriftliche Arbeiten; häusliche Schreibübungen. Lehrbuch: Deutsches Lesebuch von Paldamus-Rohorn, 1. Teil.
3. **Rechnen**: 3 Stunden. Fräulein G n a u. Erweiterung der Zahlenreihe bis 100. Zuzählen und Abziehen der Grundzahlen. Das Einmaleins. Das Einsineins und Einsdurcheins. Zuzählen und Abziehen zweistelliger Zahlen. Das erweiterte Vervielfachen. Enthaltensein und Teilen. Die Zahl 100. Einführung in den Zahlenraum bis 1000. Lehrbuch: Böhme, Heft II, Klasse IX. (Velhagen und Klasing.)
Schreiben: 2 Stunden. Im Sommerhalbjahr Fräulein Neuhaus, im Winterhalbjahr Fräulein G n a u. Das kleine und das große deutsche Alphabet.
4. **Nadelarbeit**: Da die Klasse mit Beginn des Schuljahres nur von Knaben besucht war mit Ausnahme einer Schülerin, zu der erst im Laufe des Jahres eine zweite hinzukam, konnte der Nadelarbeitsunterricht nicht erteilt werden.
5. u. 6. **Singen und Turnen**: 2 Stunden. Im Sommer Fräulein Neuhaus, im Winter Fräulein Liß. Kreis-, Bewegungs- und Darstellungsspiele mit Gesang. Einfache Kinderlieder im Anschluß an den deutschen Unterricht. Einfache Freiübungen, Ordnungsübungen und Schritte.

Klasse X. Klassenlehrerin Fräulein Sieffert.

1. **Religion**: 3 Stunden. Im Sommerhalbjahr Fräulein Spangenberg, im Winterhalbjahr Fräulein G n a u. Vereinigt mit Klasse IX.
2. **Deutsch**: 10 Stunden. Fräulein Sieffert. Lesen und Schreiben der deutschen Schreibschrift. Lesen der deutschen Druckschrift. Lautieren und Buchstabieren der Wörter. Grammatische Übungen: Fragen bilden, Anwendung des bestimmten Artikels, statt des unbestimmten und umgekehrt, Bilden von Einzahl und Mehrzahl, Dingwörter mit den Nachsilben chen und lein bilden u. a. m. Erkennen des Dingwortes, Tätigkeitswortes und Eigenschaftswortes. Erlernen kleiner Gedichte. Sachunterricht: vereinigt mit Klasse IX. Schriftliche Arbeiten: Abschreibübungen, Diktate und Schönschrift. Lehrbuch: Fibel von Wilhelm Bangert. Ausgabe B. Verlag von Moritz Diesterweg.
3. **Rechnen**: 3 Stunden. Im Sommerhalbjahr Fräulein Spangenberg, im Winterhalbjahr Fräulein Lümkmann. Zuzählen, Abziehen, Zerlegen, Ergänzen, Vervielfältigen, Enthaltensein, Teilen im Zahlenkreise 1—20. Lehrbuch: Böhme, Rechenbuch für Höhere Mädchenschulen. Ausgabe D. 1. Heft.
4. und 5. **Singen und Turnen**: 2 Stunden. Im Sommer Fräulein Neuhaus, im Winter Fräulein Liß. Vereinigt mit Klasse IX.

Befreiungen vom Unterricht. — Technischer Unterricht.

	X	IX	VIII	VII	VI	V	IV	III	II	I
Knab	6 Mädchen 4 Knaben	2 Mädchen 5 Knaben	6 Mädchen 5 Knaben	14 Mädchen 2 Knaben	20 Mädchen	14 Mädchen	11 Mädchen	7 Mädchen	6 Mädchen	5 Mädchen
Von der nach E. 10 Abf. 1 der Best. gestatteten Befreiung in einer der beiden Fremdsprachen:	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Vom Zeichnen befreit:	—	—	—	—	2	—	—	1	1	1
Von Nadelarbeit befreit:	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—
Um wachstreuen Unter- richt in Nadelarbeit teilgenommen:	—	—	—	—	—	—	7	1	—	—
Vom Singen befreit:	—	—	—	—	—	—	—	1	3	2
Vom Turnen befreit:	—	—	—	—	2	—	—	1	1	1

5. Verzeichnis der eingeführten Lehrbücher.

Fach	Titel	Gebraucht in Klasse	Preis M.
1. Religion.	Altes und neues Testament, Schulbibel (Bremische Bibelgesellschaft)	V—I	2,65
	Evangelisches Gesangbuch für Rheinland und Westfalen (Krüwell-Dortmund)	VIII—I	1,00
	Katechismus der rheinischen Provinzialsynode Lehrbuch noch unbestimmt.	VIII—I	0,40
2. Deutsch.	Fibel für den ersten Sprech-, Lese- und Schreibunterricht von Bangert (Diefsterweg-Frankfurt)	X	1,15
	Paldamus-Rehorn, Ausgabe D. I. Teil (Diefsterweg-Frankfurt)	IX	1,50
	" " " II. " "	VIII, VII	2,80
	" " " III. " "	VI, V	3,00
	" " " IV. " "	IV—I	3,80
	Damm u. Niendorf, Leitfaden der deutschen Grammatik, Ausgabe A. (Müller-Berlin)	VII—I	0,55
	Dierlein, Leitfaden zur Literaturgeschichte (Pierer-Altensburg S.-A.)	IV—I	1,60
3. Französisch.	Regeln u. Wörterverzeichnis f. d. deutsche Rechtschreibung	VII—I	0,15
	Dubislav u. Voet, Ausg. D. I. Teil (Weidmann-Berlin)	VII	1,00
Übergangszeit	" " " II. " "	VI, V	2,00
	Blösch-Kares, "Elementarbuch", Ausg. D. (Herbig-Berlin)	IV	2,50
	" " " Übungsbuch	III—I	2,80
	Saure, "Französisches Lesebuch 2. Teil" (Kesselring-Leipzig)	II, I	3,60
4. Englisch.	Weick, "Causeries pour les Enfants" (Welshagen-Klafing-Vielefeld, Leipzig)	III—I	1,60
	Dubislav u. Voet, I. Teil (Weidmann-Berlin)	IV	1,80
	" " " II. " "	III, II	2,00
Übergangszeit	" " " IV. " " Schulgrammatik	III, II	1,80
	Plate, "Vollständiger Lehrgang der englischen Sprache, II. Mittelstufe" (Ehlermann-Dresden)	I	2,90
	Saure, "Engl. Lesebuch, 2. Teil" (Kesselring-Leipzig)	II, I	4,00
5. Geschichte.	Jöris, "Erzählungen für den ersten Geschichtsunterricht" Ausgabe B (Freitag-Leipzig)	VII	1,60
	Andrä, "Erzählungen aus der Weltgeschichte, Ausgabe A." (Voigtländer-Leipzig)	VII—V	2,80
	Andrä, "Lehrbuch der Geschichte" (Voigtländer-Leipzig)		
	I. Teil, das Altertum	IV—I	1,50
II. Teil, Mittelalter und Neuzeit	2,50		

Fach	Titel	Gebraucht in Klasse	Preis M.
6. Erdkunde.	Seydlitz, Ausgabe E, Heft I—VI (Hirt-Breslau)	VI—I	0,75
	Sydow-Wagners methodischer Schulatlas (Berthes-Gotha)	VI—I	5,00
7. Rechnen.	Böhme, Ausgabe D, 1. Heft (Belhagen u. Klasing- Bielefeld, Leipzig)	X	0,40
	" " " 2. "	IX	0,45
	" " " 3. "	VIII	0,50
	" " " 4. "	VII	0,55
	" " " 5. "	VI	0,75
	" " " 6. "	V—I	1,30
8. Mathematik.	Erantz, Lehrbuch der Mathematik (Teubner-Leipzig, Berlin)	IV—I	2,40
	Kundt, Arithmetische Aufgaben mit Anhang der Stereometrie für höhere Mädchenschulen (Teubner- Leipzig-Berlin)	IV—I	2,00
9. Naturkunde.	Schmeil, Grundriß der Pflanzenkunde (Quelle u. Meyer-Leipzig) }	VII—VI	1,25
	" " " Tier- u. Menschenkunde }		1,25
	Schmeil, Leitfaden der Botanik }	V—I	3,20
	" " " Zoologie mit Grundzügen der Menschenkunde }		3,20
10. Physik.	Sumpf, Grundriß der Physik, Ausgabe B. (Car-Hildesheim)	III—I	2,70
11. Gesang.	Rageler, Liederbuch I. Teil (Goedel-Hannover)	VIII, VII	0,60
	" " II. " " "	VI, V	1,60
	" " III. " " "	IV—I	2,60
	Büllner, Chorübungen der Münchener Musikschule I. Stufe (Ackermann-München)	IV—I	2,70
	Deutsche, französische, englische Klassiker und Lesestoffe in der Schulausgabe von Belhagen und Klasing	IV—I	

II. Aus den Verfügungen der vorgesetzten Behörde.

1. Coblenz, 12. April 1912: Überendung einer Rede des Herrn Ministers der geistlichen und Unterrichtsangelegenheiten über die Jugendpflege, gehalten im preussischen Abgeordneten-hause am 26. März 1912.
2. Herzogtum Braunschweig über gegenseitige Anerkennung der Zeugnisse über bestandene Lehrerinnenprüfungen für Volksschulen, mittlere und höhere Mädchenschulen. Ähnliche Vereinbarungen sind zwischen Preußen und den meisten deutschen Staaten getroffen worden.
3. Berlin, 2. Mai 1912: Die Benutzung der an der Ost- und Nordsee belegenen Quarantäne Anstalten wird erholungsbedürftigen minderbemittelten Lehrerinnen während der Sommer- und Herbstferien unentgeltlich gestattet.

4. Coblenz, 8. Mai 1912: Das von der Provinzial-Abteilung Rheinprovinz des deutschen Vereins für ländliche Wohlfahrts- und Heimatpflege herausgegebene Blatt „Nachrichten aus der rheinischen Wohlfahrts- und Heimatpflege“ (Bonn, Rhénania-Druckerei) wird empfohlen.
5. Coblenz, 19. Juni 1912: Zur Befreiung einer Schülerin vom Zeichenunterricht ist unter Vorlage eines ärztlichen Gutachtens die Genehmigung des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums nachzusuchen.
6. Berlin, 12. September 1912: Zum bevorstehenden 25jährigen Regierungsjubiläum hat Seine Majestät der Kaiser sich die Annahme persönlicher Geschenke verjagt. Dagegen wird es dem Wunsche Seiner Majestät entsprechen, wenn hierfür etwa in Aussicht genommene Mittel wohltätigen, gemeinnützigen oder patriotischen Zwecken zugewandt würden.
7. Berlin, 21. September 1912. Der Herr Minister weist in folgendem Rundschreiben auf die Gefahren hin, die der Jugend durch die zunehmende Schundliteratur drohen:
„Die Gefahren, die durch die überhand nehmende Schundliteratur der Jugend und damit der Zukunft des ganzen Volkes drohen, sind in den letzten Jahren immer mehr zutage getreten. Neuerdings hat sich wieder mehrfach gezeigt, daß durch die Abenteuer-, Gauner- und Schmutzgeschichten, wie sie namentlich auch in einzelnen illustrierten Zeitschriften verbreitet werden, die Phantasie verdorben und das sittliche Empfinden und Wollen derart verwirrt worden ist, daß sich die jugendlichen Leser zu schlechten und selbst gerichtlich strafbaren Handlungen haben hinreißen lassen. Die Schule hat es auch bisher nicht daran fehlen lassen, mit allen ihr zu Gebote stehenden Mitteln dieses Uebel zu bekämpfen und alles zu tun, um bei den Schülern und Schülerinnen das rechte Verständnis für gute Literatur, Freude an ihren Werken zu wecken und dadurch die sittliche Festigung in Gedanken, Worten und Taten herbeizuführen. In fast allen Schulen finden sich reichhaltige Büchereien, die von den Schülern und Schülerinnen kostenlos benutzt werden können. Aber die Schule ist machtlos, wenn sie von dem Elternhause nicht ausreichend unterstützt wird. Nur wenn die Eltern in klarer Erkenntnis der ihren Kindern drohenden Gefahren und im Bewußtsein ihrer Verantwortung die Lesestoffe ihrer Kinder, einschließlich der Tagespresse, sorgsam überwachen, das versteckte Wandern häßlicher Schriften von Hand zu Hand verhindern, das Betreten aller Buch- und Schreibwarenhandlungen, in denen Erzeugnisse der Schundliteratur feilgeboten werden, streng verbieten und selbst überall gegen Erscheinungen dieser Art vorbildlich und tatkräftig Stellung nehmen, nur dann ist Hoffnung vorhanden, daß dem Uebel gesteuert werden kann. Bei der Auswahl guter und wertvoller Bücher wird die Schule den Eltern wie auch den Schülern and Schülerinnen selbst mit Rat und Tat zur Seite stehen und ihnen diejenigen Bücher angeben, die sich für die Altersstufe und für ihre geistige Entwicklung eignen. Zu diesem Zwecke werden es sich die Lehrer und Lehrerinnen gern angelegen sein lassen, sich über die in Betracht kommende Jugendliteratur fortlaufend zu unterrichten. Das in dem Weidmann'schen Verlage zu Berlin erschienene Buch des Direktors Dr. F. Johannesson „Was sollen unsere Jungen lesen?“ wird den Schülern und auch den Schülerinnen wie deren Eltern als zuverlässiger Wegweiser dabei dienen können.“

III. Zur Geschichte der Anstalt.

Das Schuljahr begann Dienstag, den 16. April 1912. Am 29. April fand eine Besichtigung der Schule durch den Vorsitzenden des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums zu Coblenz, Herrn Geheimen Oberregierungsrat Buschmann statt.

Wegen großer Hitze fiel der Unterricht am Nachmittag des 11. und des 25. Juli aus, ferner von 12—1 Uhr am 12. 13. 15. 16. 17. Juli. — Für das Schlittensahren wurde der Nachmittag des 14. und des 16. Januar freigegeben.

Der Gesundheitszustand des Kollegiums und der Schülerinnen war im verfloßenen Jahre gut.

Am Schlusse des Sommerhalbjahres wurde Fräulein Margarete Spangenberg auf ein halbes Jahr beurlaubt. Sie hat sich in Hannover auf die Turnlehrerin-Prüfung vorbereitet und wird mit Beginn des neuen Schuljahres ihre Arbeit in unserer Schule wieder aufnehmen. Seit Beginn des Winterhalbjahres gehört der akademische Hilfslehrer Herr Adolf Luz als vollbeschäftigte Lehrkraft unserm Kollegium an.

Den Geburtstag Seiner Majestät des Kaisers feierte die Schule durch Gesang, Deklamation und eine von Herrn Luz gehaltene Festrede. Gegenstand derselben war: „Der Begriff des Staates im Leben der Pflanzen, Tiere und Menschen.“

Im Laufe des Jahres wurden mit den einzelnen Klassen Spaziergänge in die schönen Wälder Cleve's unternommen.

Klasse I und II machte mit der Direktorin im Oktober einem Tagesausflug nach Nymwegen.

Die fünf Schülerinnen der I. Klasse Antoinette Archelger, Marie Aries, Margarete Coerper, Hilde Endemann und Henriette Osterloh erhalten Ostern 1913 das Abschlußzeugniß des Lyzeums.

Für den Zeichen- und Nadelarbeitsunterricht verfügt die Anstalt über einen der großen Gemeindefäle, die sich beim Schulhause befinden. Der Gesangunterricht wird in der Aula der Schule abgehalten. Für den Physikunterricht ist eine größere Anzahl von Apparaten angeschafft worden. Die Sammlung soll in den nächsten Jahren ergänzt und vervollständigt werden.

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Zahl und Durchschnittsalter der Schülerinnen.

Klasse	I	II	III	IV	V	VI	VII	VIII	IX	X	Sa.
1. Am Anfang des Sommerhalbjahres	5	6	9	12	12	20	18	13	5	9	109
2. Am Anfang des Winterhalbjahres	5	6	7	10	14	20	17	11	7	9	106
3. Am 1. Februar 1913.	5	6	7	11	14	20	16	11	7	10	107
4. Durchschnittsalter am 1. Februar 1913.	16,10	15,7	14,5	13,9	12,5	11,8	10,2	9,2	7,9	7,2	

2. Religions-, Staatsangehörigkeits- und Heimatsverhältnisse.

	Konfession, bezw. Religion				Staatsangehörigkeit			Heimat.	
	evangelisch	katholisch	Dissidenten	jüdisch	Preußen	nicht preussische Reichsangehörige	Ausländer	aus dem Schulort	von außerhalb
1. Am Anfang des Sommerhalbjahres	104	—	—	5	101	—	8	96	13
2. Am Anfang des Winterhalbjahres	101	—	—	5	98	—	8	94	12
3. Am 1. Februar 1913	102	—	—	5	99	—	8	95	12

V. Sammlungen.

1. Geschenke: Herr Carl Dellmann, Aachen: Bildnis der Königin Luise. Herr Bergasseffor Hily, Cleve: Turngeräte, Zeichenmodelle, physikalische Instrumente und eine größere Anzahl von Wandkarten für den erdkundlichen Unterricht. Herr Professor Krohn: eine Anzahl kulturgeschichtlicher Bilder. Herr H. Mellinghoff: einen Steindruck „Volkslied.“ Herr Fabrikant Pannier: Vorhänge für die Aula und alle Klassenzimmer, ein Schild für das Schulgebäude. Frau Wessendorf: einen Korallenweig. Herr F. W. Winthuis Nachfolger: Bildnis des Kaiserpaars. Schülerinnen der Klasse III: Gustavine Cotta: eine ausgestopfte Seemöwe. Anneliese Rehmann: ein ausgestopftes Wiesel. Alle Schülerinnen der Anstalt: 11 Wandbilder zur Kunstgeschichte: Hauptmerkmale der Baustile. Darstellung des Glockengusses nebst Beschreibung. Tellkarte. Außerdem schenken verschiedene Schülerinnen Bücher für die Schülerbibliothek.

2. Anschaffungen: Eine größere Anzahl von Büchern für die Lehrer- und Schülerbibliothek. Eine Anzahl von Zeichenmodellen nebst Modellständer „Pestalozzi.“ Ein eisernes Turnreck. Neue Schulbänke für mehrere Klassen.

VII. Mitteilungen an die Eltern.

Das neue Schuljahr beginnt am

Dienstag, den 8. April 1913.

Das Schulgeld beträgt für Schülerinnen der unteren und mittleren Klassen (X—V) 150 M., der oberen Klassen (IV—I) 180 M. In die unteren Klassen werden auch Knaben aufgenommen. Das Schulgeld ist vierteljährlich im voraus zu bezahlen und zwar Anfang April, Juli, Oktober und Januar nach Bekanntgabe des Hebungstermines innerhalb der ersten 3 Tage. — Die Schülerinnen müssen an allen Lehrfächern teilnehmen. Wo die Befreiung von der Teilnahme am Unterricht in einem technischen Lehrfach — Zeichnen, Nadelarbeit, Singen, Turnen — aus Gesundheitsrücksichten nötig erscheint, ist ein eingehend begründendes ärztliches Zeugnis beizubringen. Nadelarbeit ist von Klasse IV—I wahlfrei. Zu Anfang eines jeden Schuljahres muß das Gesuch um Befreiung erneuert werden.

2. Religions-, Staats-

1. Am Anfang des Sommerhalbjahrs
2. Am Anfang des Winterhalbjahrs
3. Am 1. Februar 1913

1. Geschenke: Herr Bergassessor **S i b y**, Cleveland, größere Anzahl von Wandkarten, eine Anzahl kulturgeschichtlicher Bilder. Herr Fabrikant **P a n n i** für das Schulgebäude. Frau **W** Nachfolger: Bildnis des Kaisers, eine ausgestopfte Seemöwe. **A** Schülerinnen der Anstalt Baustile. Darstellung des Globus, verschiedene Schülerinnen Bücher.

2. Anschaffungen: Eine neue Schülerbibliothek. Eine neue Turnhalle. Ein eisernes Turnreck. Neue

VII. VII.

Das neue Schuljahr beginnt

Das Schulgeld beträgt 150 M., der oberen Klassen (I-V) entnommen. Das Schulgeld wird am 1. April, Juli, Oktober und Januar in 3 Raten entnommen. — Die Schülerinnen sind von der Teilnahme am Unterrichte, Singen, Turnen — aus gesundheitlichen Gründen beizubringen eines jeden Schuljahrs muß da

Verhältnisse.

Zugehörigkeit.	Heimat.		
	Ausländer	aus dem Schullort	von außerhalb
Reichsangehörige	8	96	13
	8	94	12
	8	95	12

is der Königin Luise. Die Instrumente und eine große Anzahl von Wandkarten. Herr Professor **K r o h n**: einen Steindruck „Volks- und Klassenzimmer, ein Schild von **J. W. Winthuis** Gustavine Cotta: ein topftes Wiesel. Alle diese sind Hauptmerkmale der Ausstellung. Außerdem schenkten

für die Lehrer- und Schülerbibliothek „Pestalozzi.“

nn.

ttleren Klassen (X—V) entnommen werden auch Knaben entnommen und zwar Anfang des inneren der ersten Raten. Wo die Befreiung von Zeichnen, Nadelarbeit, eingehend begründendes Zeugnis wahlfrei. Zu Anfang

© The Tiffen Company, 2007

TIFFEN® Gray Scale

A 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19

R G B W G K Y M



Die Schülerinnen haben sich pünktlich zum Unterricht einzufinden. Die Eltern werden höflichst darauf aufmerksam gemacht, daß das Schulhaus erst eine Viertelstunde vor Beginn des Unterrichts geöffnet wird, und daß sich deshalb die Kinder nicht zu zeitig auf den Schulweg begeben dürfen.

Wenn Krankheit längeres Fernbleiben einer Schülerin vom Unterricht nötig macht, so werden die Eltern gebeten, binnen 3 Tagen die Direktorin davon zu benachrichtigen. Bei kürzerem Kranksein haben die Kinder einen Entschuldigungszettel von den Eltern mitzubringen.

Nach einer ansteckenden Krankheit muß die Schülerin eine ärztliche Bescheinigung mitbringen, daß Ansteckungsgefahr nicht mehr zu befürchten ist. Bei Erkrankung an Masern haben die Kinder in der Regel vier Wochen, bei Scharlachfieber sechs Wochen von der Schule fernzubleiben.

Ist in einer Familie eine ansteckende Krankheit ausgebrochen, so darf die Schülerin nur dann die Schule besuchen, wenn sie nach ärztlicher Bescheinigung mit dem Erkrankten nicht in Berührung kommt.

Jede Verjämtnis, die nicht durch Krankheit verursacht wird, auch wenn es sich nur um eine Unterrichtsstunde handelt, bedarf der Erlaubnis der Direktorin, die nur in sehr dringenden Fällen erteilt wird und nur dann, wenn die Eltern selbst schriftlich oder mündlich darum nachsuchen. Beurlaubungen im Anschluß an die Ferien (vorher oder nachher) können nur auf Grund eines ärztlichen Gutachtens oder unter ganz besonderen Verhältnissen durch die Direktorin erfolgen.

Wünschen die Eltern einem Kinde Privatunterricht in irgend einem Lehrfach der Schule erteilen zu lassen, so werden sie gebeten, darüber vorher mit der Direktorin zu sprechen.

Weiter seien die Eltern auch darauf aufmerksam gemacht, daß die Schülerinnen alle Unterrichtsgegenstände wie Hefte, Bücher, Gebrauchsgegenstände für den Zeichen- und Nadelarbeitsunterricht u. s. w. vorschriftsmäßig anzuschaffen haben. In den Turnstunden ist die vorgeschriebene Turnkleidung zu tragen.

Für nachweisbare Beschädigungen am Eigentum der Schule durch die Schülerinnen sind die Eltern oder deren Stellvertreter haftbar.

Dreimal im Jahr, zu Ostern, Herbst und Weihnachten erhalten die Schülerinnen ausführliche Zeugnisse. Diese müssen am ersten Schultage nach den Ferien mit der Unterschrift der Eltern versehen der Direktorin vorgezeigt werden.

Es wird höflichst gebeten, Anmeldungen und Abmeldungen zeitig mündlich oder schriftlich an die Direktorin gelangen zu lassen. Schülerinnen, die das 14. Lebensjahr im Laufe des Schuljahrs vollenden, können erst nach Beendigung desselben die Schule verlassen.

Es sei an dieser Stelle darauf hingewiesen, welch hohen Wert für das ganze spätere Leben eine gute, abgerundete Schulbildung besitzt. Daher ist es sehr zu bedauern, wenn die Mädchen die Schule verlassen, ehe sie das Ziel derselben erreicht haben. Den Schülerinnen, die mit Erfolg die I. Klasse besucht und daraufhin ein Abschlußzeugnis erhalten haben, stehen die verschiedensten Lebensberufe offen. Sie können ein Oberlyzeum — das seitherige höhere Lehrerinnenseminar — besuchen, ein Volksschul- oder ein Fröbelseminar, eine Frauenschule, eine höhere Handels-, Gartenbau oder Hauswirtschaftsschule u. s. w. Auch die Prüfungen in den technischen Fächern können nur auf Grund des Abschlußzeugnisses eines Lyzeums abgelegt werden. Die Direktorin ist stets bereit, den Eltern über die etwaige Berufswahl ihrer Töchter Rat und Auskunft zu erteilen.

In dienstlichen Angelegenheiten ist die Direktorin täglich, von 4—5 Uhr im Schulhause zu sprechen, die Klassenlehrerinnen mindestens einmal wöchentlich in einer den Schülerinnen mitgeteilten Stunde.

Mathilde Herroth.